

CLIMATE JUSTICE NOW!

The Durban Declaration on Carbon Trading

Klimagerechtigkeit jetzt!

Die Durban-Erklärung zum Kohlenstoffhandel

Als Vertreter von Bürgerbewegungen und unabhängigen Organisationen weisen wir die Behauptung zurück, dass der Kohlenstoffhandel die Klimakrise stoppen könne. Diese Krise wurde in aller erster Linie durch die Förderung fossiler Brennstoffe und die Freisetzung fossilen Kohlenstoffs in die Meere, in die Luft, auf die Erde und auf die Lebewesen verursacht. Die exzessive Verbrennung fossiler Brennstoffe gefährdet jetzt die Fähigkeit der Erde, ein lebenswertes Klima zu bewahren.

Regierungen, Exportkredit-Agenturen, Konzerne und internationale Finanzinstitutionen unterstützen und finanzieren weiterhin die Suche nach Lagerstätten und Förderung fossiler Brennstoffe und andere Aktivitäten, die die globale Erwärmung verschlimmern, wie das Abholzen und die Zerstörung der Wälder in großem Maßstab, während sie erneuerbaren Energien nur geringfügige Summen widmen. Es ist insbesondere bestürzend, dass die Weltbank vor kurzem die Empfehlungen ihrer eigenen Untersuchung zur Rohstoffindustrie ignorierte, die dazu aufruft, die Finanzierung der Förderung von Kohle, Öl und Gas auslaufen zu lassen.

Wir klagen die weitere Verzögerungen der Beendigung der Förderung fossiler Brennstoffe an, die von Versuchen von Konzernen, Regierungen und den Vereinten Nationen verursacht wird, einen „Kohlenstoffmarkt“ aufzubauen, der einen Markt zum Handel mit „Kohlenstoffsinken“ einschließt.

Versuche, Land, Nahrungsmittel, Arbeitskraft, Wälder, Wasser, Gene und Ideen zur Ware zu machen hat es in der Vergangenheit mehrere gegeben. Der Kohlenstoffhandel tritt in die Fußstapfen dieser Geschichte und verwandelt die Fähigkeit der Erde zum Kohlenstoffkreislauf in Eigentum, das auf einem globalen Markt gekauft und verkauft werden kann. Durch den Prozess zur Schaffung einer neuen Ware – Kohlenstoff – geht die Möglichkeit und Fähigkeit der Erde, ein das Leben und menschliche Gesellschaften förderndes Klima zu unterstützen, in die Hände derselben Konzerne über, die das Klima zerstören.

Bewusstsein um diese Umwandlung in eine Ware und die Privatisierung muss weltweit gestärkt werden und Menschen müssen aktiv einschreiten, um den Schutz des Erdklimas zu gewähren.

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.durbanclimatejustice.org

Der Kohlenstoffhandel wird nicht dazu beitragen, diesen Schutz des Erdklimas zu erreichen. Er ist eine falsche Lösung, die in vielerlei Hinsicht die sozialen Ungleichheiten festigt und vergrößert:

- Der Kohlenstoffhandel schafft übertragbare Rechte, Kohlenstoff in der Luft, in den Meeren, in der Erde und in der Vegetation abzuladen, was die Aufnahmefähigkeit dieser Systeme weit übersteigt. Diese Rechte werden im Wert von Milliarden von Dollar umsonst an die Elektrizitäts-, Eisen- und Stahl-, Zement-, Papier- und Zellstoff- und an andere Konzerne in den Industrieländern vergeben, die die größten Emittenten von Treibhausgasen sind, die Klimakrise verursacht haben und diese Systeme bereits am meisten ausbeuten. Die Kosten für die zukünftige Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe werden wahrscheinlich unverhältnismäßig dem öffentlichen Sektor, der Gemeinschaft, indigenen Völkern und den Steuerzahlern zur Last gelegt.
- Der Mechanismus der sauberen Entwicklung (Clean Development Mechanism – CDM) des Kyoto-Protokolls ebenso wie viele Handelsprogramme des privaten Sektors ermuntern die Industrieländer und ihre Konzerne, preiswerte Kohlenstofflager zu finanzieren und z.B. Baumplantagen in großem Maßstab im Süden als lukrative Alternative zur Reduzierung der Emissionen im Norden zu schaffen.

Andere CDM-Projekte wie die Programme zur Reduzierung der Chlor-Fluor-Kohlenwasserstoffe (HCFC) konzentrieren sich auf End-of-Pipe-Techniken und tragen nichts zur Reduzierung der Auswirkungen der Industrie der fossilen Brennstoffe auf die Gemeinschaft bei. Zusätzlich stellen diese Projekte das winzige Volumen der Projekte für erneuerbare Energien in den Schatten, die die Schönfärberei der nachhaltigen Entwicklung der CDMs bilden.

- Die Auswirkungen der Erdöl, Erdgas—und Kohleindustrie und anderer Treibhausgas produzierender Industrien wie Umsiedlung, Umweltverschmutzung oder Klimawandel werden bereits heute unverhältnismäßig von kleinen Inselstaaten, Küstenbewohnern, Indigenen Völkern, Kommunen, Fischern, Frauen, Jugendlichen, Armen, Alten und Randgruppen wahrgenommen. CDM-Projekte verstärken diese Auswirkungen auf verschiedene Weise. Erstens sanktionieren sie die Suche nach Lagerstätten sowie die Förderung, Raffinierung und Verbrennung fossiler Brennstoffe. Zweitens eignen sie sich mit der Finanzierung von Projekten des privaten Sektors wie die industriellen Baumplantagen Land, Wasser und Luft an und unterhalten damit bereits das Leben und den Lebensunterhalt der Kommunen für neue Kohlenstoffmüllhalden der Industrien des Nordens.
- Die Weigerung, die Nutzung von Kohle, Öl und Gas auslaufen zu lassen, was durch den Kohlenstoffhandel weiter abgesichert wird, verursacht auch immer mehr militärische Konflikte auf der Welt und vergrößert damit die soziale und umweltbedingte Ungerechtigkeit. Im Gegenzug werden dadurch enorme Mittel in die Militärhaushalte geleitet, die sonst zur Unterstützung einer Wirtschaft auf der Basis erneuerbarer Energien und Energieeffizienz genutzt werden könnten.

Zusätzlich zu dieser Ungerechtigkeit werden die inneren Schwächen und Widersprüche des Kohlenstoffhandels die globale Erwärmung voraussichtlich eher schlimmer machen als sie zu

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.durbanclimatejustice.org

„mildern“. Bei CDM-Projekten z.B. kann nicht nachgewiesen werden, dass sie eine bestimmte Menge fossiler Emissionen „neutralisiert“. Die Behauptung, dass sie dazu in der Lage wären, ist zunehmend gefährlich, weil sie die Illusion schafft, dass die Konsum- und Produktionsmuster besonders im Norden beibehalten werden könnten, ohne dem Klima zu schaden.

Wegen der Nachweisproblematik und ebenso des Mangels an glaubhaften Standards kann voraussichtlich niemand im CDM-Markt sicher sein, was er kauft. Ohne realisierbare Handelsware sind der CDM-Markt und ähnliche Handelsprogramme des privaten Sektors Zeitverschwendung, angesichts der Tatsache dass die Welt eine kritische Klimakrise angehen muss.

Als absurden Widerspruch erleichtert die Weltbank dieses falsche, markt-basierte Herangehen an den Klimawandel mit ihren Emissionshandels Fonds, während sie gleichzeitig in viel größerem Maßstab die fortgesetzte Suche nach Lagerstätten, Förderung und Verbrennung fossiler Brennstoffe fördert – wovon viele in die zunehmenden Emissionen im Norden fließen werden.

Daraus ist zu schlussfolgern, dass es nicht effektiver, demokratischer oder für das Wohl der Menschheit förderlicher sein wird, ‚dem Kohlenstoff einen Preis zu geben‘ als Genen, Wäldern, der Artenvielfalt oder sauberen Flüssen einen Preis zu geben.

Wir bekräftigen erneut, dass die drastische Reduzierung der Emissionen aus fossilen Brennstoffen die Voraussetzung dafür ist, die Klimakrise abzuwenden. Wir bekräftigen unsere Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen, nach echten Lösungen zu suchen, die realisierbar und wirklich nachhaltig sind und Randgruppen nicht zusätzlich gefährden.

Deshalb verpflichten wir uns, den Aufbau einer globalen Basisbewegung für Klimagerechtigkeit zu unterstützen, die Öffentlichkeit weltweit zu mobilisieren und den Gegnern des Kohlenstoffhandels unsere praktische Solidarität zu versichern.

10. Oktober 2004, Glenmore Centre, Durban, Südafrika

Die Unterzeichner der Veranstaltung in Durban:

Carbon Trade Watch
Indigenous Environmental Network
Climate & Development Initiatives, Uganda
Coecoceiba-Amigos de la Tierra, Costa Rica
CORE Centre for Organisation Reserarch & Education, Manipur, India
Delhi Forum, India
Earthlife Africa (ELA) eThekwin Branch, South Africa
FERN, EU
ES/Green Desert Network Brazil
The Corner House, UK

groundwork, South Africa
National Forum of Forest People And Forest Workers (NFFPFW), India
Patrick Bond, Professor, University of KwaZulu Natal School of Development Studies, South Africa
O le Siosiomaga Society, Samoa
South Durban Community Alliance (SDCEA), South Africa
Sustainable Energy & Economy Network, USA FASE-Global Justice Ecology Project, USA
Timberwatch Coalition, South Africa
World Rainforest Movement, Uruguay

Deutsche Übersetzung: Bürgerbewegung für Kryo-Recycling und Kreislaufwirtschaft www.total-recycling.org

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.durbanclimatejustice.org

Unterzeichnende Organisationen

1. 50 Years Is Enough: U.S. Network for Global Economic Justice, USA
2. The Akwantupa Travel Foundation/ M&J Travel and Tours Limited, Ghana
3. Aficafiles, Canada
4. Africa Groups of Sweden, Sweden
5. Alianza Verde, Honduras
6. Ambiente y Sociedad, Argentina
7. Angikar Bangladesh Foundation, Bangladesh
8. Anisa Colombia, Colombia
9. Asociacion Alternativa Ambiental, Spain
10. Asociacion Amigos Reserva Yaguaroundí, Argentina
11. Asociacion de Guardaparques Argentinos, Argentina
12. Asociación Ecologista Piuke, Argentina
13. Asociacion para la Defensa del Medio Ambiente del Noreste Santafesino, Argentina
14. Asociación San Francisco de Asís, Argentina
15. Association France Amerique Latine, France
16. Asociacion Lihue San Carlos de Barloche / Rio Negro, Argentina
17. Association pour un contrat mondial de l'eau, Comité de Seine Saint Denis, France
18. Associação Caeté - Cultura e Natureza, Brasil
19. Athlone Park Residents Association, South Africa
20. Austerville Clinic Committee, South Africa
21. Australian Greens, Australia
22. Auckland Rising Tide, New Zealand
23. BanglaPraxis, Bangladesh
24. Benjamin E. Mays Center, USA
25. Bluff Ridge Conservancy (BRC), South Africa
26. BOA, Venezuela
27. Boulder Environmental Activists Resource, Rocky Mountain Peace and Justice Center, USA
28. The Bread of Life Development Foundation, Nigeria
29. Bündnis 90/ Die Grünen LAG Europa, Friedens und Außenpolitik Schleswig-Holstein, Germany
30. Bürgerbewegung für Kryorecycling und Kreislaufwirtschaft, Germany
31. CENSAT-Friends of the Earth Colombia, Colombia
32. Center for Economic Justice, USA
33. Centre for Environmental Justice, Sri Lanka
34. Center for Environmental Concerns, Philippines
35. Center for Environmental Law and Community Rights Inc./ Friends of the Earth (PNG), Papua New Guinea
36. Center for Urban Transformation, USA
37. Centro de Derecho Ambiental y Promoción para el Desarrollo (CEDAPRODE), Nicaragua
38. Centro de Investigacion Cientifica de Yucatan A.C., Mexico
39. Centro Internazionale per la Cultura e i Diritti dell'Uomo – CICODEU, Italy
40. Committee in Solidarity with the People of El Salvador, USA
41. Christ the King Church Group, South Africa
42. Clairwood Ratepayers Association (CRA), South Africa
43. Climate Crisis Coalition of the Twin Cities, USA
44. Cold Mountain, Cold Rivers, USA
45. Colectivo de Proyectos Alternativos de México (COPAL), Mexico
46. Colectivo MadreSelva, Guatemala
47. Comité de Análisis "Ana Silvia Olán" de Sonsonate – CANASO, El Salvador
48. Committee in Solidarity with the People of El Salvador, USA
49. Community Health Cell, Bangalore, India
50. Corporate Europe Observatory (CEO), Netherlands
51. C.P.E.M. Nº29-Ciencias Ambientales, Argentina
52. Del Consejo de Organizaciones de Médicos y Parteras Indígenas Tradicionales de Chiapas, Mexico
53. Delhi Greens, India
54. Durban Fretus Society, South Africa
55. Enda América Latina, Colombia
56. ECOGRAIN, Spain
57. Ecoisla, Puerto Rico
58. EarthLink e.V.-The People & Nature Network, Germany
59. Ecological Society of the Philippines, Philippines
60. Ecologistas en Acción, Spain
61. Ecoportal.net, Argentina
62. ECOTERRA International
63. Eco Pax Mundi
64. El Centro de Ecología y Excursionismo de la Universidad de Carabobo, Venezuela
65. Els Verds - Alternativa Verda, Spain
66. Environmental Resource Center, USA
67. Environment Desk of Images Asia, Thailand
68. Europe solidaire sans frontières (ESSF), France
69. FASE Gurupá, Brasil
70. Forest Peoples Programme, UK
71. Foundation for Grassroots Initiatives in Africa, Ghana
72. Friends of Brook Park, South Bronx, USA
73. Friends of the Earth International
74. Friends of the Earth Australia, Australia
75. Friends of the Earth Flanders and Brussels, Belgium
76. Friends of the Siberian Forests, Russia
77. FSC-Brasil, Brasil
78. Fundación Argentina de Etoecología (FAE), Argentina
79. Fundación Los de Tilquiza, proyecto AGUAVERDE, Argentina
80. Gaia Preservation Coalition, Canada
81. Groupe d'Etudes et de Recherche sure les Energies Renouvelables et l'Environnement (GERERE), Morocco
82. Gruppo di Volontariato Civile (GVC-Italia), oficina de Nicaragua, Nicaragua
83. House of Worship, South Africa
84. Indigenous Peoples' Biodiversity Network, Peru
85. Indonesia Mining Advocacy Network (JATAM), Indonesia
86. InfoNature, Portugal
87. Information for Action, Australia
88. Infringement Festival, Canada
89. Iniciativa ArcoIris de Ecología y Sociedad, Argentina
90. Iniciativa Radial, Argentina
91. Institute for Social Ecology Biotechnology Project, USA
92. Instituto Ecoar para Ciudadania, Brasil
93. Instituto Igaré, Brasil
94. International Fund for Animal Welfare (IFAW), Belgium
95. International Indian Treaty Council
96. Iracambi, Canada / Brazil
97. Isipingo Environmental Committee (IEC), South Africa
98. Isipingo Ratepayers Association, South Africa
99. Jeunesse Horizon, Camerun
100. JKPP /Indonesian Community Mapping Network, Indonesia
101. Joint Action Committee of Isipingo (JACI), South Africa
102. Kalikasan-People's Network for the Environment, Philippines
103. Kasela Palu Group, Papua New Guinea
104. KVV Translations, Spain
105. Labor Tribune, Marcus Strom, editor, Australia
106. LOKOJ, Bangladesh
107. London Rising Tide, UK
108. Little Village Environmental Justice Organization, USA
109. MADRE, USA
110. Malvarrosamedia, Spain
111. Mangrove Action Project (MAP), USA
112. Mano Verde, Colombia
113. Marxist-Leninist Party of Germany – MLPD, Germany
114. Mercy International Justice Network, Kenya
115. Merebank Clinic Committee (MCC), South Africa
116. Movimiento por la Paz y el Ambiente, Argentina
117. Movimiento por los Derechos y la Consulta Ciudadana, Chile
118. NGO Centre des Recherches Appliquées "PAILLASSE", DRC
119. Nicaragua Center for Community Action, USA
120. Nicaragua Network (US), USA
121. Nicaragua-US Friendship Office, USA
122. NOAH-Friends of the Earth Denmark, Denmark
123. Núcleo Amigos da Terra, Brasil
124. Ogoni Rescue Patriotic Fund, Nigeria
125. Oilwatch International, Ecuador
126. Oilwatch Africa, Nigeria
127. Olympia Movement for Justice and Peace (OMJP), USA
128. Organizacion Fraternal Negra Hondureña, Honduras
129. Parque Provincial Ernesto Tornquist, Argentina
130. Pacific Indigenous Peoples Environment Coalition (PIPEC), Aotearoa/New Zealand
131. Pesticides Action Network Latin America, Uruguay
132. Piedad Espinoza Trópico Verde, Guatemala
133. PovoAção, Brasil
134. Prideaux Consulting, USA
135. Projeto tudo Sobre Plantas - Jornal SOS Verde, Brasil
136. Public Citizen, USA
137. Rainforest Action Network, USA
138. Rainy River First Nations, Canada
139. Reclaim the Commons, USA
140. Red de Agricultura Orgánica de Misiones, Argentina
141. REDES-Amigos de la Tierra, Uruguay
142. Red Verde, Spain
143. Rettet den Regenwald, Germany
144. Rising Tide, UK
145. Sahabat Alam Malaysia /FOE-Malaysia, Malaysia
146. San Francisco Bay Area Jubilee Debt Cancellation Coalition, USA
147. Scottish Education and Action for Development, UK
148. S.G.Fiber, Pakistan
149. Silverglen Civic Association (SCA), South Africa
150. Sisters of the Holy Cross - Congregation Justice Committee, USA

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.durbanclimatejustice.org

151. Sobrevivencia, Friends of the Earth Paraguay, Paraguay
152. Society of Democratic Reforms (DIUC), Azerbaijan
153. Society For Threatened Peoples International
154. Sociedad Civil, Mexico
155. SOLJUSPAX, Philippines
156. Stichting GAST, The Netherlands
157. Tebtebba Foundation, Philippines
158. The Sawmill River Watershed Alliance, USA
159. The Woodland League, Ireland
160. TRAPESE – Take Radical Action Through Popular Education and Sustainable Everything, UK / Spain
161. Treasure Beach Environmental Forum (TBEF), South Africa
162. Uganda Coalition for Sustainable Development, Uganda
163. Ujamaa Community Resource Trust (UCRT), Tanzania
164. UNICA, Nicaragua
165. Union Chrétienne pour l'Education et Développement des Dëshérités (UCEDD), Burundi
166. Union Mexicana de Emprendedores Inios, A. C., Mexico
167. VALL DE CAN MASDEU, Spain
168. Wallings nursery ltd, David Dunn, UK
169. Wentworth Development Forum (WDF), South Africa
170. Western Nebraska Resources Council, USA
171. World Bank Boycott/Center for Economic Justice, USA
172. worldforests, UK
173. World Peace Prayer Society, USA
174. YASHADA, Pune, India
235. Jelena Ilic, Serbia & Montenegro
236. Jenny Biem, Canada
237. Dr. Jerome Lewis, UK
238. Joana Gois, Portugal
239. Joao Forte, Portugal
240. John Brabant, USA
241. Jonathan Derouchie, Canada
242. Jonathan Stocks, UK
243. Joris Leemans, Belgium
244. Josep Puig, Spain
245. Joseph Herman, USA
246. Judith Amanthis, UK
247. Judith Vélez, Isla Verde, Puerto Rico
248. Karen Roothaan, USA
249. Karlee Rockey, USA
250. Karen Noble, Australia
251. Karolin Behlert, Germany
252. Kevin Shumway, USA
253. Kevin Shaw, Australia
254. Kiki Goldzwig, USA
255. Laura Carlsen, IRC
256. Leonardo Ornella, Argentina
257. Lina Hällström, Sweden
258. Lorna Salzman, USA
259. Luis E. Silvestre, Puerto Rico
260. Luis Edoardo Sonzini Meroi, Nicaragua
261. Lysete Sandra Hernandez Gamez, Mexico
262. Ing. Mabel Vullioud, Argentina
263. Manuel Pereira, Portugal
264. Mark Stevens, UK
265. Matt Lappé, USA
266. Marcelo Bosi de Almeida, Brasil
267. Maria Benedetti, Cayey, Puerto Rico
268. Maria de Fátima Marques, Portugal
269. Maria Fernanda Pereira, Colombia
270. María Jesús Conde, Spain
271. Marie Wadman, USA
272. Dra. María Luisa Pfeiffer, Argentina
273. Martha L. Downs, USA
274. Dr. Martin Mowforth, UK
275. Martin Pedersen, UK
276. Mary Galvin, South Africa
277. Matheus Ferreira Matos Lima, Brasil
278. Maurice Tsalefac, Professor, Université de Yaoundé, Camerun
279. Michaeline Falvey, USA
280. Michael Scott Cooper, New Zealand
281. Miguel Parra Olave, Chile
282. Mike Ballard, Australia
283. Mike Berry, UK
284. Natacha Devie, France
285. Nick Gotts, Scotland
286. Nina Isabella Moeller, UK
287. Norbert Suchanek, Germany
288. Nuno Miguel O. P. Matos Sequeira, Portugal
289. Ophir Mayer, Israel
290. Oya Akin, North Cyprus
291. Pablo Alarcón-Cháires, Mexico
292. Patrícia Angelo Batista, Portugal
293. Patrícia Raynor, USA
294. Paulo Cesar Scarim, Brasil
295. Pedro Ribeiro, Portugal
296. Peter Boddenberg, Australia
297. Peter Rachleff, Professor, Macalester College, USA
298. Peter Sills, USA
299. Dr. Philip Gasper, USA
300. Philip Mancus, USA
301. Prakash Deshmukh, India
302. Priscila Lins P. F. do Amaral, Brasil
303. Rafael Arturo Acuña Coaquira, Bolivia
304. Rafael Chumbimune Zanabria, Peru
305. Rafael Renteria, USA
306. Raj Patel, South Africa
307. Ray Hajat, Malawi
308. Reede Stockton, USA
309. Robert E. Sanders, USA
310. Robin Clanahan, South Africa
311. Roger de Andrade, France
312. Rogerio M Mauricio, Brasil
313. Roxana Mastronardi, Argentina
314. Ruth Zenger, Canada
315. Rufino Vivar Miranda, Mexico
316. Ruy Korscha Anaya de la Rosa, Mexico
317. Sandra C. Carrillo, USA
318. Sara Hayes, USA
319. Sarah Rotz, Canada
320. Saul Landau, USA
321. Shaleka Lemma, Ethiopia
322. Shaun Chamberlin, UK

Unterzeichnende Einzelpersonen

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.durbanclimatejustice.org

- 323. Sheila Goldner, USA
- 324. Sister Aloysia Zellmann, South Africa
- 325. Stephen Black, UK
- 326. Steve Wheeler, UK
- 327. Tobias Schmitt, Germany
- 328. Trusha Reddy, South Africa
- 329. Tyrell Haberkorn, USA
- 330. Usman Majeed, Canada
- 331. Wak Kalola, Canada
- 332. Yolanda Gomez, Colombia
- 333. Zoraida Crespo Feliciano, Puerto Rico

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.durbanclimatejustice.org

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org